

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 57 (1952-1953)  
**Heft:** 10

**Rubrik:** Für die Schulstube : Frühlingseinzug  
**Autor:** Bebie-Wintsch, E.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

— J'y gagne, dit le renard, à cause de la couleur du blé.

Puis il ajouta:

— Va revoir les roses. Tu comprendras que la tienne est unique au monde. Tu reviendras me dire adieu, et je te ferai cadeau d'un secret.

Le petit prince s'en fut revoir les roses:

— Vous n'êtes pas du tout semblables à ma rose, vous n'êtes rien encore, leur dit-il. Personne ne vous a apprivoisées et vous n'avez apprivoisé personne. Vous êtes comme était mon renard. Ce n'était qu'un renard semblable à cent mille autres. Mais j'en ai fait mon ami, et il est maintenant unique au monde.

Et les roses étaient bien gênées.

— Vous êtes belles, mais vous êtes vides, leur dit-il encore. On ne peut pas mourir pour vous. Bien sûr, ma rose à moi, un passant ordinaire croirait qu'elle vous ressemble. Mais à elle seule elle est plus importante que vous toutes, puisque c'est elle que j'ai arrosée. Puisque c'est elle que j'ai mise sous globe. Puisque c'est elle que j'ai abritée par le paravent. Puisque c'est elle dont j'ai tué les chenilles (sauf les deux ou trois pour les papillons). Puisque c'est elle que j'ai écoutée se plaindre, ou se vanter, ou même quelquefois se taire. Puisque c'est ma rose.

Et il revient vers le renard:

— Adieu, dit-il...

— Adieu, dit le renard. Voici mon secret. Il est très simple: *On ne voit bien qu'avec le cœur. L'essentiel est invisible pour les yeux.*

— L'essentiel est invisible pour les yeux, répéta le petit prince, afin de se souvenir.

— C'est le temps que tu as perdu pour ta rose qui fait ta rose si importante.

— C'est le temps que j'ai perdu pour ma rose... fit le petit prince, afin de se souvenir.

— Les hommes ont oublié cette vérité, dit le renard. Mais tu ne dois pas l'oublier. Tu deviens responsable pour toujours de ce que tu as apprivoisé. Tu es responsable de ta rose...

— Je suis responsable de ma rose... répéta le petit prince, afin de se souvenir.

---

## FÜR DIE SCHULSTUBE

### Frühlingseinzug

Ein Frühlingsspiel

Personen: Erde, zwei Erdgeister, Schneeglöcklein, Veilchen, zwei Müllerblümchen, Schlüsselblümchen, Frosch. — Winter, seine Gehilfen

(Bei den letzten Klängen: «Leise zieht durch mein Gemüt» [Mendelssohn, Ausgewählte Lieder, Verlag Peter], erwacht die Erde)

*Erde:*

Mir ist, als tönten Frühlingsklänge  
in meinen langen Wintertraum.  
Schon seh ich schneefrei rings die Hänge,  
grün färbt sich meines Kleides Saum. —  
Erdgeister, erwacht, der Winter ist hin,  
bald wird der junge Lenz einziehn! —

*1. Erdgeist*

(springt auf und jubelt):

Der Winter ist hin! Der Winter ist hin!  
Bald wird der junge Lenz einziehn!

*Erde:*

Weck auch den Bruder aus dem Schlaf!  
Denn eurer Hilfe ich nun bedarf.  
Ihr müßt ein festlich Kleid mir schmücken,  
daß des Frühlings Einzug möge glücken.

### 1. Erdgeist:

Langschläfer, wach auf, der Winter ist hin!  
Bald wird der junge Lenz einziehen!  
(vorwurfsvoll zum 2. Erdgeist, der gähnt und  
sich schläfrig umsieht):

Nun gilt's noch allenthalben zu schaffen,  
nicht bloß in der Welt herumzugaffern!  
Marienkäfer muß ich ein Kleidchen malen,  
Maikäfer polieren seine Schalen,  
dem Bienchen auch sein Pelzchen kämmen,  
Heupferdchen aufsuchen in seinen Gängen.

### 2. Erdgeist

(unterdessen munter geworden):

Und ich will die Wiese voll Blumen stecken.  
Und dann zum Bach, den Weiden schmeicheln,  
daß sie mir ihre samtnen Pfötchen zeigen.  
Und Baum und Strauch, im Tal, auf den  
Höhn,  
soll im jungen, festlichen Grün erstehn!

### Erde:

Derweil fang die Sonnenstrahlen ich auf  
und flechte dem Lenz ein Krönlein draus.

### 1. Erdgeist:

Schneeglöcklein, wach auf!  
Streck 's Köpfchen heraus!

### Schneeglöcklein:

Da bin ich! Ja, soll es denn Frühling schon  
sein?  
Fürwahr, überall leuchtet Sonnenschein!  
Nun will ich hell läuten, der Welt zu  
bedeuten  
gar herrliche Zeit, der Winter ist weit!

### Veilchen:

Ei, wie ist die Welt so schön!  
Grüne Täler, lichte Höhn!  
Vöglein schon die Flöten stimmen,  
oh, das ist ein fröhlich Singen!  
Diese Ecke will ich schmücken,  
müden Wanderer beglücken.

### 1. Müllerblümchen:

Der Kuckuck ruft, die Amseln singen,  
die Mücklein tanzen, Häslein springen!

### 2. Müllerblümchen:

Die Wiesen sind grün, und weg ist der Schnee,  
jetzt kommt der Frühling, juhe! juhe!

(Alle tanzen und rufen nach allen Seiten:)

Nun wollen wir tanzen und fröhlich sein!  
Frühling, Frühling, stelle dich ein!

### Frosch:

Quak-quak-quak,  
's ist noch nicht Zeit!  
Quak-quak-quak,  
viel Schnee bereit!  
Quak-quak-quak,  
ihr seid nicht gscheit!

(Der Frosch wird weggejagt und der Ruf wiederholt:)

Nun wollen wir tanzen und fröhlich sein!  
Frühling, Frühling, stelle dich ein!

(Bei den letzten Worten erscheint der Winter mit  
seinen Gehilfen. Alle flüchten hinter die Erde, die  
ihren Mantel schützend ausbreitet)

### Winter:

Was ist das für ein loses Treiben,  
ich will euch lehren, was sich schickt!  
Den Winter wollet ihr vertreiben,  
da sehet zu, wie das euch glückt!

(Schneeballkampf. Eine lebhafte Melodie wird ge-  
spielt, der Winter mit seinen Gehilfen zieht sich  
zurück. Die Melodie geht über in das Lied: «Win-  
ter ade! Scheiden tut weh . . .» Alle stimmen fröh-  
lich ein und säubern den Platz)

### Alle:

Schlüsselblümchen! Schlüsselblümchen!  
Komm herbei und schließe du,  
dem Winter alle Türen zu!

### Schlüsselblümchen:

Grüß Gott! Das habt ihr gut gemacht!  
Hab heimlich zugeschaut und gelacht!  
Schon sind die Türen fest verschlossen,  
Da mag er nun stehn mit seinen Genossen!

Noch viele Schlüsselchen hab ich bereit,  
zu erschließen die Frühlingsherrlichkeit.  
Ihr Samen und Knospen, tut alle euch auf,  
daß quelle das neue Leben heraus!

Ein wunderbar Schlüsselchen hab ich noch  
hier,  
ein zierliches, kleines, doch glaubt es mir:  
Was keines Königs Gewalt vermag,  
der Schlüssel vollbringt es an einem Tag:  
Die Menschenherzen trüb verschlossen,  
die kalt und müde, still verdrossen,  
des Winters Leiden durchgelebt,  
sie tun sich auf, und neu ersteht:  
Kraft, Leben, Licht und Freudigkeit,  
der Jugend Frühlingsseligkeit!

### Frosch:

Jetzt mach ich tolle Sprünge  
und tanze, juble, singe:  
's ist Frühlingszeit,  
der Winter ist weit!

(Der Frühling erscheint und wird von der Erde  
gekrönt)

### Frühling:

Habt Dank, ihr Getreuen in Wald und Feld,  
daß ihr meinen Pfad so liebeich bestellt. —  
Hab Dank, Mutter Erde, für dein Geschmeid!  
Nun zieh ich ein mit frohem Geleit!

Schlußreigen: «Wie lachen die Himmel, wie lachen  
die Erden, wie freuet sich alles, wenn's Frühling  
will werden!» (Zürcher Gesangbuch, 4.—6. Schul-  
jahr)

E. Bebie-Wintsch



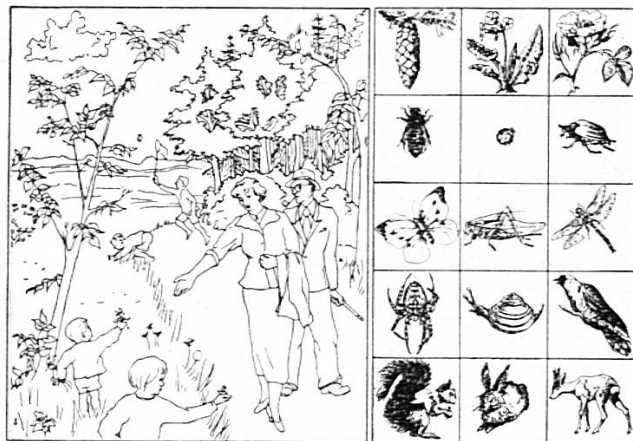
Arbeitsblatt Nr. 522:  
Wasserfrosch



Arbeitsblatt Nr. 523:  
Dornröschen



Arbeitsblatt Nr. 524:  
Das tapfere Schneiderlein



Arbeitsblatt Nr. 521:  
Spaziergang

Bisher erschienen: 521 «Spaziergang», 8 Rp., 522 «Wasserfrosch», 8 Rp., 523 «Dornröschen», 8 Rp., 524. «Das tapfere Schneiderlein», 8 Rp.

Neu: 523a, 4 Rp., 524a, 4 Rp., Texte für die 1. Kl., passend zu den entsprechenden Märchen 523 und 524 (Bild-Satz), 525 «Chilbi» (Kirchweih), 8 Rp., 526 «Holz», 8 Rp.

Diese Arbeitsblätter eignen sich ausgezeichnet zur stillen Beschäftigung der Schüler. Sie können auch aufgeteilt, in Hefte geklebt, als Einzelbildchen besprochen werden, bilden somit eine rechte Hilfe im Unterricht. Größe der Arbeitsblätter 14,5×20,5 cm.